

E. G. CELORIA. Sopra una deviazione sensibile del filo a plombo esistente fra Milano e Genova. Rend. Lomb. XVII, 239-251†.

Der Längenunterschied der Sternwarten von Mailand und Genua wurde jüngst einerseits durch telegraphische Zeitübertragung, andererseits geodätisch durch Triangulation ermittelt. Während vollständige Uebereinstimmung beider Werthe erwartet werden durfte, ergab sich eine solche nicht und diese Discrepanz kann nur darin ihren Grund haben, dass die Lothlinie nicht allenthalben mit der an das angenommene — BESSEL'sche — Sphaeroid gelegten Normale zusammenfiel. In Genua liegt das astronomische Zenit nördlich vom geodätischen, was einigermaßen auffallen muss, da man nach der Lage der Stadt zu der doch jedenfalls eine starke Localattraction ausübenden Apenninenkette eher das Gegentheil zu erwarten berechtigt wäre. Der Verfasser weist auf analoge Vorkenntnisse hin, welche sich südlich vom Kaukasus und vom Himalaya bemerklich gemacht haben. Zum Schlusse wird, im Anschlusse an YVON VILLARCEAU gezeigt, wie solche Lothabweichungen zur Erkenntniss der geoidischen Unregelmässigkeiten führen können. *Gr.*

L i t t e r a t u r.

BOUQUET DE LA GRYE. Étude sur les déviations du pendule au Mexique. C. R. XCIX, 170-174.

Determinaciones telegraficas de diferencias de longitud en la América del Sud. Anales de la Soc. scientifica Argentina XVIII, 6. Buenos-Aires 1884, p. 18-34.

PEIRCE. Correction in pendulum observations. Science IV, 396-397.

TANAKADATE, FUJISAWA, TANAKA. Measurement of Gravity at Sapporo (Yesso), being an appendix to Memoir V. of the Sc. Dep. Tokio 1882. 1 bis 21. 4. Naturf. 1884, 369.

F. SLAWIK. Beweis für die Unrichtigkeit der Theorie